

## VORARLBERG

### Kinderbetreuung

Das Land übernimmt ab Jänner das Schulgeld der Bafep im Institut St. Josef in Feldkirch. Dadurch soll die Ausbildung in der Elementarpädagogik attraktiver werden. **Seiten 16/17**



# Land übernimmt das

Ab Jänner 2024 bezahlt das Land Vorarlberg das Schulgeld für die Bafep in Feldkirch. Zudem wird mit dem Bund verhandelt, dass er die Schule als Träger übernimmt.

Von Elisabeth Willi  
elisabeth.willi@neue.at

Vorarlberg ist das einzige Bundesland, in dem es keine öffentliche Bafep (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) gibt. Hierzulande ist sie als Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht im Institut St. Josef in Feldkirch angesiedelt, geführt wird sie vom Schulträgerverein der Kreuzschwestern. Der gemeinnützige Verein deckt die laufenden Kosten durch Schulgeldeinnahmen ab. Für die fünfjährige Ausbildung zum Elementarpädagogen sind rund 190 Euro pro Monat für zehn Schulmonate zu bezahlen. Die dreijährigen, berufsbegleitenden Kollegs kosten rund 160 Euro im Monat beziehungsweise 1620 Euro pro Schuljahr. Ab Jänner 2024 wird das Land Vorarlberg diese Kosten übernehmen. Sie werden sich auf circa 600.000 Euro pro Jahr belaufen.

Das gab Bildungslandesrätin Barbara Schöbi-Fink gestern beim Pressefoyer bekannt. Motiviertes und gut ausgebildetes Personal sei in der Elementarpädagogik sehr wichtig, begründete sie diesen Schritt. „Mit der Übernahme des Schulgelds wollen wir jungen Menschen die kostenlose Ausbildung ermöglichen sowie die Familien unterstützen und entlasten“, führte sie weiter aus. Der Geschäftsführer des Schulträgervereins der Kreuzschwestern, Helmut Madlener, verdeutlichte, dass manche Eltern gleich zwei Auszubildende an der Schule haben, und sie sich durch die



neue Regelung Kosten im Wert eines kleinen Autos einsparen können.

**Hoffen auf gute Lösung mit Bund.** Die einzige Ausbildungssäule in der Elementarpädagogik, für die in Vorarlberg bisher nichts bezahlt werden musste, ist das erst im Herbst gestartete, viersemestrige Bafep-Kolleg am Borg Lauterach. Es ist kostenlos, weil der Bund der Träger ist. Diese Situation wünscht sich Schöbi-Fink auch für die Bafep in Feldkirch. Es gebe erste Gespräche der Bildungsdirektion mit dem Bund, um die Schule unter staatliche Trägerschaft zu stellen. Schöbi-Fink zeigte sich zuversichtlich, dass es dazu kommen werde und „bis dahin wird das Land das Schulgeld für die Eltern übernehmen“. Auch der Trägerverein der Kreuz-

schwestern sähe in solch einem Schritt eine gute Lösung, sofern er nicht zum „reinen Vermieter“ degradiert werde. Die besondere Atmosphäre, die in St. Josef erschaffen worden sei, müsse auch unter dem Bund erhalten bleiben, so Madlener.

Geplant ist auch, ab Herbst 2024 eine dreijährige Fachschule für pädagogische Assistenzberufe in St. Josef zu führen. „Damit hätten wir eine weitere Möglichkeit, Menschen in diesen Beruf zu bringen“, erklärte Schöbi-Fink. Madlener betonte die Wichtigkeit einer solchen Möglichkeit: „Es gibt immer wieder junge Mädchen, die sich die Matura - noch - nicht zutrauen. Für sie wäre eine solche Ausbildung genau das Richtige.“ Noch steht die Entscheidung des Bildungsministeriums für diese Fachschule aus.

# Schulgeld



**Barbara Schöbi-Fink und Helmut Madlener, Geschäftsführer des Trägervereines.** A. SERRA/LAND VORARLBERG



**Die Ausbildung für Elementarpädagogik wird vor allem im Institut St. Josef angeboten.** HARTINGER (2)

Schöbi-Fink betonte einmal mehr, dass das Land zu einer „leistbaren und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung“ stehe. Gerade erst seien die Einkommensgrenzen der Eltern bei der Kinderbetreuung erhöht worden. Das bedeutet, dass Kinder, die in die erste Stufe der sozialen Staffelung fallen, die elementarpädagogischen Einrichtungen ab 1. Jänner 2024 für 25 Stunden pro Woche kos-

tenfrei besuchen können. Damit Familien von diesen neuen Stafflungen erfahren, sei eine Werbeoffensive gestartet worden. Unter dem Titel „Platz da“ werde für sie, aber auch für alle anderen Eltern und die Bevölkerung vermittelt, dass in den Einrichtungen Platz für Kleinkinder sei.

Vier Imagevideos werden in den nächsten vier Wochen über die sozialen Medien gespielt.

## **Pflegeschule in St. Josef**

Helmut Madlener, der Geschäftsführer des Schulträgervereines der Kreuzschwestern, berichtete im Rahmen des Pressefoyers, dass in St. Josef in Feldkirch nicht nur die elementarpädagogischen Ausbildungen beheimatet sind. Neben anderen Schultypen wer-

den seit heurigem Herbst auch eine drei- und eine fünfjährige Pflegeausbildung angeboten. „Dieses Angebot wird sehr gut angenommen“, sagte Madlener. Es hätten sogar Schüler aus Platzmangel abgewiesen werden müssen.